

Abstract zur Diplomarbeit

Update Aphthen, mögliche Ätiologien

Laura Benic, DH 19-22

Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerin HF/ Dentalhygieniker HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Abgabedatum der Arbeit: 08. Juli 2022

Einleitung

Aphthen sind eine der häufigsten Erkrankungen der Mundschleimhaut. Bis zu 25% der allgemeinen Bevölkerung sind davon betroffen. Es handelt sich um ein rezidivierendes, rundliches Ulkus mit nekrotischer, gelblicher Basis und erythematöser Umrandung. Die genaue Ätiologie ist ungeklärt. Häufig fragen Patientinnen und Patienten ihre zahnmedizinischen Fachpersonen wieso Aphthen entstehen.

Ziele und Fragestellung

Meine Diplomarbeit dient als Zusammenfassung bekannter und neuester Erkenntnisse bezüglich der Ätiologie von Aphthen. Warum entstehen sie, was unterscheidet die Menschen, die darunter leiden, von denen, die nie welche hatten? Aphthen werden mit verschiedenen prädisponierenden Faktoren in Zusammenhang gebracht.

Methodik / Material

Die Diplomarbeit „Update Aphthen“ ist eine Literatur basierte Arbeit. Durch „Pubmed“ und „Springerlink“ kam ich zu diverser Fachliteratur über die Ätiologie und Pathogenese von Aphthen. Mit dem Suchbegriff „recurrent aphthous stomatitis“, „etiopathology recurrent aphthous stomatitis“ und „canker sores“ erschienen zahlreiche Studien.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Während dem Bestehen von Aphthen, ist der Tumornekrosefaktor-alpha (TNF- α) um das 2-5-fache erhöht. Ein erhöhtes Ungleichgewicht der oralen Mikrobiota, vor allem dem Acinetobacter johnsonii wurde auch festgestellt. Menschen mit einem höheren Anteil an Streptococcus salivarius tendieren weniger, an Aphthen zu erkranken. Eine aktuelle Studie zeigt, dass der Zinkspiegel bei Personen mit Aphthen signifikant niedriger war.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Neuste Erkenntnisse zeigen, dass der TNF- α -Spiegel, der Zinkspiegel und ein erhöhter Anteil an Acinetobacter johnsonii im Zusammenhang mit Aphthen stehen. Da bei der Entstehung von Aphthen viele verschiedene Faktoren eine Rolle spielen, ist es schwierig, eine transparente Studie durchzuführen, bei welcher alle Faktoren überwacht werden können. Dies könnte ein Grund sein, warum die Ätiologie immernoch unerklärt bleibt. Für die zahnmedizinischen Fachpersonen ist es wichtig, eine ausführliche Anamnese bei Betroffenen durchzuführen und sie richtig zu informieren, damit die Häufigkeit der Entstehung reduziert wird. Durch die richtige Instruktion verschiedener Therapiemöglichkeiten, kann der Verlauf erträglicher gemacht werden und die Dauer der Episoden verkürzt werden.